Der VSGg 1980-84 : grenzüberschreitende Kontakte, thematische Erweiterung und intensive Fortbildung

Autor(en): **Lüscher, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **60 (1997)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-960405

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der VSGg 1980–84: grenzüberschreitende Kontakte, thematische Erweiterung und intensive Fortbildung

PETER LÜSCHER

Zu Beginn der 80er-Jahre sorgte der Bericht «Reduktion der Maturitätstypen und -fächer» in der schweizerischen Bildungs- und Schullandschaft für grosses Aufsehen. Es ging u.a. um die künftige Position des Schulfaches Geographie innerhalb des gymnasialen Fächerkanons. Für den VSGg galt es einmal mehr, mit allen Kräften «die Stellung der Geographie in den Stundentafeln, Lehrplänen und Prüfungsreglementen zu wahren», ferner «den Geographieunterricht wissenschaftlich zu fördern», sowie «den Mitgliedern Gelegenheit zur Fortbildung in Kursen und auf Exkursionen zu bieten» (VSGG-STATUTEN, 1975). Einer breiteren Öffentlichkeit war damit zu zeigen, was guter Geographieunterricht zu leisten imstande ist.

1. Grenzüberschreitende Kontakte

Die erwähnten Anstrengungen wurden durch den *18. Deutschen Schulgeographentag Basel 1982* unterstützt. Der Basler VSGg-Vorstand beteiligte sich im Ortsausschuss (Vorsitz: H. Leser, Basel) und bei der Beschaffung finanzieller Mittel. Vereinsmitglieder amteten als Sitzungsleiter, Referenten oder Exkursionsleiter; viele besuchten den Kongress und nahmen an einer der 24 Exkursionen teil. Diese schulgeographische Veranstaltung wurde in der Öffentlichkeit stark beachtet und fand breiten Raum in den Medien. Die Themen des Symposiums belegen, wie frühzeitig jeweils die Schulgeographie wichtige Themen aufgreift: «Regionalismus in Europa», «Raumentwicklung an Grenzen», «Regio Basiliensis», «Europa im Unterricht» und «Wahrnehmungsgeographie im Unterricht». Wie Ergebnisse der neueren wissenschaftlichen Forschung für die Schule umgesetzt werden können, zeigten Klaus Aerni und Gerhard Pfander mit ihrem Referat «Ein Beitrag zur Förderung des Prozessdenkens im Geographieunterricht, dargestellt am Beispiel des Bernischen Seelandes».(AERNI, K. und PFANDER, G., 1982).

Viele der am Geographentag erfolgten Kontakte zwischen Verbänden, Hochschuldozenten oder Geographielehrern wurden später grenzüberschreitend weitergepflegt.

Im November 1980 vertraten in Brüssel Klaus Aerni und Hugo Heim den VSGg bei der Gründung der *«Ständigen Konferenz der Europäischen Geographielehrer-Verbände»*. Ziel dieser Konferenz ist es, den Europagedanken in die Schule zu tragen. In der Redaktionsgruppe betreut Hugo Heim den Schweizerischen Teil des

Geographischen Bulletins (EUROGEO, 1981 ff). Diese kopierfähige Informationsschrift ist für Geographielehrer gratis und erscheint alle zwei Jahre.

2. Thematische Erweiterung und intensive Fortbildung

In den Fortbildungsveranstaltungen hat es der Verein Schweizerischer Geographielehrer immer wieder verstanden, neue Themen und Methoden vorzustellen. Ergebnisse aus den Kursen von 1979 und 1980 wurden in der von Klaus Aerni gegründeten S-Reihe der Geographica Bernensia herausgegeben(zusammen mit dem VSGg und der Weiterbildungszentrale Luzern, WBZ):

- S7: BINZEGGER, R. und GRÜTTER, E., 1981: Die Schweiz aus dem All – Einführungspraktikum in das Satellitenbild, Bern
- S8: AERNI, K., STAUB, B., 1982: Landschaftsökologie im Geographieunterricht, Heft 1, Bern
- S9: AERNI, K., STAUB, B., (Hrsg.) 1982: Landschaftsökologie im Geograhieunterricht. Vier geographische Praktikumsaufgaben für Mittelschulen (9.–13. Schuljahr), Bern

Diese im Geographieunterricht direkt einsetzbaren Lehrmittel fördern die Eigentätigkeit der Schülerinnen und Schüler. Auch die Unterrichtseinheit über Indonesien belegt dies eindrücklich:

- S10: STUCKI, A., 1984: Vulkan 3. Welt – 150 Mio. Indonesier blicken in die Zukunft, Bern

Die *VSGg-Weiterbildungskommission* (Präsident H.U. Maag) hat zu Beginn der 80er Jahre das Fortbildungsangebot thematisch ausgeweitet:

1981: Moderne erdwissenschaftliche Ergebnisse der Alpenforschung, mit Exkursion, Bern (4 Tage); Un nouveau canton suisse: Le Jura, Porrentruy (4 Tage)

1982: Die Entwicklung des geographischen Weltbildes, Zürich (1 Tag); 18. Deutscher Schulgeographentag in Basel (6 Tage)

1983: Erste Erfahrungen mit dem Schweizer Weltatlas, Zürich (1 Tag); Vorbereitungskurs für die Studienreise nach Indien (1 Tag); Touristische Entwicklung im inneralpinen Raum (2 Tage); Geologie, Verkehr und landwirtschaftliche Nutzung im Querschnitt Urnersee–Urner Reusstal–Gotthard (2 Tage); Géographie de la perception et la qualité de la vie urbaine, Lausanne (3 Tage)

1984: Klimaveränderungen durch CO_2? (interdisziplinärer Kurs in Bern, 3 Tage); Klimatologische und lufthygienische Untersuchungen in der Region Biel (1 Tag); Les Alpes: population et activités, Sion (5 Tage); Freiburg – Kanton an der Sprachgrenze (5 Tage)

Die *Kommission Lernziele und Unterrichtshilfen* (Präsident P. Enzen), der Klaus Aerni ebenfalls während längerer Zeit angehörte, hat dem Geographieunterricht in der Schweiz immer wieder neue Impulse gegeben. So wurde für die Diplomhandelsschule 1982 ein Lernzielkatalog veröffentlicht und für das klassische Thema der Schweizer Geologie – in Zusammenarbeit mit T. Labhart, Bern – eine Gesteinsmuster-

sammlung von 24 Handstücken zusammengetragen und den Geographielehrern preisgünstig abgegeben.

3. Ausblick

Auf vielfältige Weise hat der VSGg auch 1980–84 versucht, seine Vereinsaufgaben zu erfüllen und auszuweiten. Die Zielrichtung dazu hat der «Mentor der Schweizerischen Geographiedidaktik», Klaus Aerni, am Deutschen Schulgeographentag in Basel formuliert und sich in all den Jahren in vorbildlicher Weise dafür eingesetzt (AERNI, K. und PFANDER,G., 1982: 226):

«Auf der Oberstufe benötigen wir vermehrt didaktisch aufbereitetes Material.» «Der Lehrer muss sich permanent weiterbilden. Vergessen wir nicht, dass sich neben der Schulgeographie die Fachwissenschaft Geographie weiterentwickelt.»

Literatur

AERNI, K. und PFANDER, G., 1982: Ein Beitrag zur Förderung des Prozessdenkens im Geographieunterricht, dargestellt am Beispiel des Berner Seelandes. In: Tagungsband zum 18. Deutschen Schulgeographentag in Basel, Basel (S. 217–227).

EUROGEO, 1981ff: Geographisches Bulletin, hrsg. durch die ständige Konferenz der Europäischen Geographielehrer-Verbände, Brüssel.

VEREIN SCHWEIZERISCHER GEOGRAPHIELEHRER, 1975: Statuten, Neufassung, 12.11.1975.

Adresse des Autors:

Dr. Peter Lüscher, Rektor des Gymnasiums Bäumlihof, Zu den Drei Linden 80, CH-4058 Basel